

die Familienpost

Ausgabe °11
Frühling 2026

Inspirationsschrift von



Familiensonntage in Jonschwil und Zug sind sehr beliebt.

Pastoral der Familien – 4

„Gleichgesinnte Familien zu haben, ist ein wertvolles Geschenk.“

Familie Elmer im Familientalk – 8

Heinz Etter am WFT dabei

Der bekannte Schweizer Pädagoge Heinz Etter, der zusammen mit seiner Frau Hanni die Vertrauenspädagogik entwickelt hat, kommt als Sprecher ans diesjährige Weltfamilientreffen.



Impression vom Vortrag für die Eltern am Weltfamilientreffen 2025 in Einsiedeln.

Das Weltfamilientreffen findet dieses Jahr am Samstag, 22. August wiederum in Einsiedeln statt. Es werden rund 120 Familien zu diesem Familien- und Glaubensfest erwartet. Ein vielfältiges und unterhaltsames Programm für Gross und Klein wird geboten. Für die Kinder steht ein grosses Spielgelände mit vielen Attraktionen zur Verfügung, zudem gibt es wieder ein nach Altersgruppen und Interessen spezifisches Programm. Und für die Kinder ab zwei Jahren gibt es eine Betreuung während dem Impulsprogramm der Eltern.

Als Hauptreferenten im Erwachsenenprogramm dürfen wir diesmal mit Heinz Etter, ein bekannter Erziehungspädagoge als Referenten, begrüssen. Zusammen mit sei-

ner Frau Hanni hat er die Grundlagen der Vertrauenspädagogik entwickelt. In diesem Ansatz wird Erziehung sehr stark als Beziehungsdynamik verstanden. Heinz Etter ist ein Buchautor und gefragter Ratgeber, und wir freuen uns sehr, dass er gleich mit seinem Team und zusammen mit der Fachstellenleiterin Stephanie Reimann ans Weltfamilientreffen kommt – und auch Workshops durchführen wird.

Zwei besondere Jubiläen

Ebenfalls im Programm der Eltern wird es auch noch einen geistlichen Kurzpuls von Sr. M. Florence Harder von den Schönstätter Marienschwestern geben. Die Ostschweizerin ist als Schönstatt-Jugend Schwester verantwortlich für die pastorale Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen.

Ihre Gemeinschaft feiert dieses Jahr das 100-jährige Bestehen – umso mehr freuen wir uns, dass Sr. M. Florence in Einsiedeln vor Ort sein wird.

Ebenfalls ein bedeutendes Jubiläum feiern 2026 die franziskanischen Gemeinschaften. Genau vor 800 Jahren, am 3. Oktober 1226, starb der heilige Franziskus in Assisi. Der bedeutende Ordensgründer, der schon zu Lebzeiten als „zweiter Christus“ angesehen wurde, hatte auf Kirche und Gesellschaft eine extrem starke Prägung, die bis heute anhält. Aus diesem Grund freuen wir uns besonders, dass mit dem Kustos der Schweizer Franziskaner, Bruder Christoph Maria Hörtnner (sozusagen der „höchste Franziskaner“ unseres Landes) dem grossen Familiengottesdienst in der Einsiedler Klosterkirche vorstehen wird.

Die Anmeldung ist offen

Wiederum werden verschiedene Gemeinschaften und Initiativen, die sich in der katholischen Ehe- und Familienpastoral engagieren, mit einem Stand auf der beliebten Marktmeile vor Ort sein. Auch wird wiederum ein Foodtruck dafür sorgen, dass alle Familien, die es wünschen, am Abend den Tag mit einem kleinen Essen in Einsiedeln ausklingen lassen können. Da das Weltfamilientreffen in den letzten Jahren stetig gewachsen ist und wir als Veranstalter für die umfangreiche Planung möglichst hohe Planungssicherheit benötigen, sind wir dankbar um baldige Anmeldungen. Es wird wiederum ein grossartiger Tag werden!

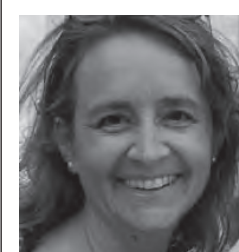
Editorial

Wie siehst du?

Jesus ist auferstanden und begegnet Maria von Magdala. Was sieht sie? Einen Gärtner. – Unser Jüngster hat das Zimmer aufgeräumt und zeigt es mir. Was sehe ich? Die sechs Autos, die noch nicht versorgt sind. – Du gerätst in eine schwierige Situation, die so nicht deinem Plan entspricht und haderst mit Gott. Was siehst du? Dein Leiden. – Jesus heilt am Sabbat einen Mann, der jahrelang krank war. Was sehen die Pharisäer? Die Bahre, die er entgegen dem Gesetz am Sabbat trägt.

Im Rückblick, wie bei den beiden biblischen Situationen, ist es einfach, den verengten Blick zu erkennen. Im aktuellen Augenblick ist das eine andere Sache. Wir sind geprägt von unseren Gewohnheiten, von unseren Ideen und Gedanken. Obwohl wir Wahrheiten kennen, zum Beispiel in den zehn Geboten oder die Lehre Jesu, bedeutet das noch nicht, dass wir die besten Wege zur Wahrheit kennen. Oftmals zeigt sich später, wie recht der Prophet Jesaja hat: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege.“

Mit der beschränkten Sichtweise muss ich lernen umzugehen. Die grösste Hilfe ist mir dabei das Üben des Perspektivenwechsels. „Was siehst du?“ sage ich nicht zu mir, sondern „Was siehst du?“ frage ich Gott. Wenn er jeden von uns liebt, wenn er jedem gut will, wenn er für mich geboren und gestorben ist, dann ist sein Plan, sein Wirken unbedingt sinnvoll. Darum ist ein Geschehnis, das mir widerfährt vielleicht schmerzhaft, vielleicht mühsam, vielleicht sogar die Folge einer Abwendung von Gott, etwas Zugelassenes – aber weil Gott Gott ist, ist immer eine mögliche Gnade darin verborgen, ein Weg zum Heil, ein Weg zum Guten. Wenn ich von diesem liebenden Blick Gottes ausgehe, darf ich mich bei allem, was mir widerfährt fragen: Was will der liebe Gott mir damit sagen?



Lisa Barmet
46, Ehefrau und Mutter von sechs Kindern. Ist auch Lehrerin, Sexualpädagogin und Vorstandsmitglied von VisionFamilie.

Einladung an alle Frauen

Recreatio Retreat

19. September 2026

In Zug

Infos und Anmeldung recreatio.ch

Für Familie und Leben

Lisa und Rainer Barmet nahmen im November 2025 an der Konferenz für Familie und Leben in Rom teil. Das Treffen stand unter dem Thema „Die christliche Familie – die Hoffnung Europas“.



Rainer und Lisa Barmet mit einigen weiteren Teilnehmern im Konferenzsaal.

Bischof Leo Cushley, Präsident der Kommission für Familie und Leben, begrüßte uns mit zwei Gedanken, welche die Tage kurz und treffend zusammenfassen.

Voneinander lernen

Sein erster Gedanke: „Wir sind hier, um voneinander zu lernen.“ Wir haben eine unglaublich herzliche und interessierte Atmosphäre angetroffen. Beispielhaft für alle Begegnungen war der erste Kontakt überhaupt, als wir Bischof Denis Nulty und das ihn begleitende Ehepaar Mark und Anne aus Irland kennenlernten. Sofort waren wir zu fünft im Gespräch, erzählten, fragten und lernten. Und was haben wir gelernt? Von Irland erhielten wir eine tolle Broschüre von Bischof Denis Nulty's Bistum, auf der alle Angebote verschiedenster Bewegungen und Initiativen für Ehe und Familie aufgelistet und in Kürze vorgestellt sind. In allen Pfarreien sollen die Möglichkeiten bekannt

sein, wenn Paare in ihre Ehe investieren oder wenn Familien sich auf einen Glaubensweg machen möchten. Sein Bistum, seine Pfarreien und die Bewegungen und Initiativen wirken so eng und gut zusammen wie möglich. Es tut gut, diese Vision verwirklicht zu sehen!

Lieben lernen

Der zweite Gedanke von Bischof Leo Cush-

ley war: „Die Familie ist der Ort, an dem Menschen lernen zu lieben.“ Diese Wahrheit war die inhaltliche Kernbotschaft des Treffens. Mit Marc Rastoin SJ und Livio Melina vertieften zwei hochkarätige Referenten diesen Blick auf die Familie. Es ist die Familie, die sich als tragend und fähig erweist, den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. In ihr lebt und entsteht die Fähigkeit zur Emotionalität und Beziehungsfähigkeit, in ihr gibt es die Heimat und den Ernstfall des Glaubens. Für die Kirche bedeutet das, dass jede Minute der Familienpastoral wertvoll ist. Es ist die Aufgabe der Kirche, die Familien mit den Sakramenten zu nähren, ihr Gebäude und Orte der Begegnung zur Verfügung zu stellen und sie im Gebet zu tragen. Genährt im Wissen um den Wert der Familie und der Arbeit für sie, und getragen durch viele engagierte Menschen, die überall in Europa für diese Arbeit brennen, kamen wir zurück in die Schweiz. Möge es euch allen Motivation sein für jede Stunde, die ihr in eure Familie und eure Ehe investiert. Beten wir um eine Kirche, die uns Familien trägt und nährt.

Rainer Barmet



Erfahrungsbericht

Eine Rückmeldung zu unserem Online-Ehekurs



Peter und Zuzka Sipula haben vier Kinder und wohnen in Cham im Kanton Zug.

Peter — In unserer Familie ist immer etwas los – ein endloses Karussell aus Terminen, Schule, Arbeit, Hobbys, Besuchen und verschiedenen Aktivitäten. Ich denke, bei vielen von euch ist es ähnlich. Es braucht bewusstes Bemühen, das Zentrum der Beziehung nicht aus den Augen zu verlieren. Nach 19 Ehejahren wissen wir, dass es nicht funktioniert, sich einfach auf eiserne Disziplin zu verlassen. Viel hilfreicher ist es, Angebote für Familien aktiv zu nutzen, die uns dabei unterstützen, uns bewusst Zeit für unsere Beziehung zu nehmen (nur du und ich – vielleicht auch Gott mit dabei).

Zuzka — Seit Beginn unserer Ehe reden wir sehr gern miteinander. Wir lernen die Gedanken und die Welt des anderen kennen. Den Kurs „Eheabende“ haben wir schon vor zehn Jahren besucht und wir haben viel für unsere Ehe daraus mitgenommen. Gleichzeitig war es mit kleinen Kindern nicht immer einfach, sich dafür ausser Haus zu bewegen. Vor einem Jahr haben wir dann entdeckt, dass es auch die Möglichkeit gibt,

online am Ehekurs teilzunehmen. Sich jeden Sonntag hinzusetzen und bewusst Zeit füreinander zu haben, wurde zu einer schönen Tradition. Die Kinder haben sich daran gewöhnt und wussten, dass das unsere Zeit ist. Auch nach dem Ende des Kurses haben wir noch einige Sonntage weitergemacht und uns bewusst Zeit für ein „Date“ genommen.

Peter — Das Ehepaar Lee ist sehr sympathisch, die Videos sind frisch und bieten eine gute Dynamik zwischen Input und Zeit zu zweit. Alles online heisst, die Vorbereitung ist für uns sehr klein, wir müssen nur zu Hause sein. Und am Ende jedes Treffens werden wir sogar von den Organisatoren daran erinnert, uns für die nächste Woche bewusst Zeit zu zweit einzuplanen. Also, voller Service und wir sind froh, dass wir nicht allein auf unserem Weg der Ehe sind, sondern, dass sich auch jemand anderes um unsere Ehe kümmert.

Der nächste Online-Ehekurs findet in der Fastenzeit 2027 statt: visionfamilie.ch

Kolumne

Geduld bringt Rosen

Häufig werde ich von anderen Müttern darauf angesprochen, dass ich wohl mit besonders viel Geduld gesegnet sein müsse, weil sie mit ihren zum Beispiel zwei Kindern schon am Verzweifeln sind. Nein, ich habe bestimmt keine Extraportion Geduld geschenkt bekommen. Das würde auch meine eigene Mutter bestätigen. Ich würde behaupten, dass sieben Kinder nicht unbedingt mehr Geduld verlangen als zwei. Dafür lohnt es sich zu überlegen, welche Situationen mit Kindern überhaupt Geduld verlangen. Wenn ich warten muss, bis mein Sohn endlich startbereit für den Weg in den Kindergarten ist. Wenn ich über Wochen immer wieder meinen Sohn daran erinnern muss, die Hosensäcke zu leeren, bevor die Hose in die Wäsche wandert. Wenn wir Eltern die Kinder immer wieder – anscheinend ohne Erfolg – an die Tischregeln erinnern müssen.

Diese oder ähnliche Situationen erleben alle Eltern, unabhängig von der Anzahl Kinder. Glücklicherweise befindet sich jedes meiner Kinder gerade in einer anderen Entwicklungsphase, braucht andere Hinwendung und Aufmerksamkeit – anderswo Geduld. Gleichzeitig kann ich als Mutter von sieben Kindern auch nicht mehr alles kontrollieren, was meine Kinder tun oder lassen. Das kann für mich eine Entlastung sein, und gibt den Kindern auch eine gewisse Freiheit. Ich habe gar nicht die Möglichkeit jedes Fehlverhalten eines meiner Kinder zu registrieren, es zurechtzuweisen und dann geduldig zu warten, bis es sich ändert.

So wie einmal ein Einzelkind bei uns zum Mittagessen war und ganz entrüstet über unseren damals Jüngsten sagte: «Der isst ja mit den Händen!» Mir war es gar nicht aufgefallen. Eine unserer sechs Tischregeln ist es, mit Besteck zu essen und inzwischen wird diese Regel fast immer eingehalten. Es ist von Vorteil eine gewisse Gelassenheit zu haben, mit der öfters mal etwas übersehen werden kann und wenn man sie noch nicht hat, nimmt sie mit jedem Kind zu. Die Erfahrung zeigt mir, dass es schon gut kommt, auch wenn der Fall manchmal hoffnungslos scheint. Grundsätzlich finde ich aber Geduld eine wertvolle Eigenschaft, von der man nie zu viel haben kann. „Die Liebe ist langmütig“ schrieb der heilige Paulus. Auch ich fordere von meinen Mitmenschen Geduld ein, wieso sollte ich mich nicht darum bemühen, sie ihnen zurückzugeben? Und schliesslich hat auch Gott (dank sei Ihm) unendlich viel Geduld mit mir.

Übrigens: der genannte Sohn leert inzwischen seine Hosentaschen unaufgefordert, ganz unbemerkt hat es geändert. Ich kann mir nicht erklären warum.



Elisabeth Theuerzeit

42, verheiratet mit Samuel, studierte Politikwissenschaftlerin, Vollzeitmutter von sieben Kindern, Familienmanagerin

Vom Single zum Sakrament

Das neue Buch „Youcat Liebe“, das beim Weltfamilientreffen 2025 verteilt wurde, unter der Lupe.

Im neusten Werk aus der Youcat-Reihe werden an die tausend Fragen zu allen Themen rund um die Liebe in einfacher und verständlicher Sprache beantwortet. Dabei fehlen auch hier die Youcat-typischen Strichmännchen, Zitate und Zeugnisse nicht. Unter dem Titel „den Reichtum der Liebe entdecken“ wird im ersten Kapitel dem Geheimnis der Liebe nachgespürt. Was ist Liebe, warum brauchen wir sie, wie ergänzen sich Mann und Frau und was hat die Kirche zur Sexualität zu sagen? Solche Fragen werden beleuchtet und beantwortet. Der Unterschied zwischen Verliebtsein und Liebe wird so erklärt: „Dass man sich verliebt, dass man verrückt nacheinander ist und starke Gefühle für einander hat – all das passiert einfach. Gefühle sind wichtig. Aber: Liebe ist mehr. Liebe sagt: Ich will dich! Nur dich! Für immer! Und zwar in guten und bösen Tagen. Liebe braucht die aktive Entscheidung, einen Weg miteinander zu gehen, der andere Wege ausschliesst.“

Echte Liebe

„Räume auf bei dir! Schaffe alles beiseite, was dich an der Liebe hindert!“ Diese Aufforderung leitet mit dem Titel „Bring dich in Form“ das zweite Kapitel ein. Die Jugendlichen werden darin dazu ermutigt, Zeit in die Beziehung zu Gott und in gute Freundschaften zu investieren, dabei sich selber kennenzulernen und ihre eigene Berufung zu entdecken. Die jungen Menschen werden aufgefordert, stark zu sein, damit sie nicht in den Sog der Welt geraten, in der sich vieles nur noch um Sex, aber nicht mehr um Liebe dreht. Die Liebe sei es wert, auf sie zu warten und sich zurückzuhalten. Erst wenn sie die folgenden drei Sätze be-



Youcat Liebe für immer
Vom Single zum Sakrament – Das unverzichtbare Buch für alle, die den Schritt in die Ehe wagen
ISBN: 978-3-945148-34-1
YOUCAT Foundation

jahren können, sind die Bedingungen der Liebe erfüllt: „1. Ich will dich allein. 2. Ich will dich für immer. 3. Mit dir können die Kinder kommen“.

„Gemeinsam und nicht mehr einsam“ steht über dem dritten Kapitel. Hier werden Fragen, Zweifel und Probleme aufgegriffen, die Paaren begegnen, welche sich gemeinsam auf den Weg machen, vom Kennenlernen bis zum Traualtar. Die Entwicklungsstadien der Liebe von den Schmetterlingen im Bauch am Anfang der Liebesbeziehung bis zur geerdeten, nüchternen und entschlossenen Liebe gipfeln im Zitat von Papst Benedikt XVI.: „Echte Liebe will nicht mehr sich selbst – das Versinken in der Trunkenheit des Glücks –, sie will das Gute für den Geliebten.“

Hochzeit als Anfang eines grossen Abenteuers

Die Ehe als Sakrament wird im vierten Kapitel unter dem Titel „der grosse Tag vor dem Traualtar“ beleuchtet. Das Eheversprechen der Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der

Tod uns scheidet, kann ohne Gottes Segen und Beistand nicht gehalten werden. Und weil der Tag der Hochzeit erst der Anfang eines grossen Abenteuers ist, gibt das letzte Kapitel Anregungen, wie die grosse Liebe lebendig gehalten werden kann.

Das Buch dient also als Grundlage einer gründlichen Vorbereitung auf die Ehe. Singles können sich damit mit Fragen zu sich selber und Vorstellungen einer gelingenden Beziehung auseinandersetzen. Noch unverheiratete Paare finden unzählige Anregungen für Gespräche. Youcat-Liebe ist deshalb auch ein geeignetes Geschenk für Verliebte auf dem Weg zum Sakrament der Ehe. Bereits Verheiratete können sich an den Anfang ihres gemeinsamen Weges erinnern und neuen Schwung in ihre Beziehung bringen. „Der Bund der am Hochzeitstag geschlossen wird, dauert ein Leben lang. Hochzeit ist nicht nur einmal, sondern immer.“ Das Buch ist ein unverzichtbares Nachschlagewerk und gehört in jede Familie, spätestens wenn die ersten Kinder das Jugendalter erreicht haben.

Elisabeth Theuerzeit

Ein christlicher Erziehungsratgeber

Am Weltfamilientreffen 2023 sprach der siebenfache Vater, Assistenzprofessor und Familienberater Philip Mamalakis zu den versammelten Eltern. Mein Job war es, Fotos von ihm zu machen. So konzentrierte ich mich auf sein Gesicht und herzlich wenig auf das Gesagte. Etwas fiel mir sofort auf: Der Referent lachte häufig und mit ihm der ganze Saal. Kindererziehung musste offenbar eine sehr erfreuliche Angelegenheit sein. Diese Perspektive schien mir erfrischend im Vergleich zum gebetsmühlenartigen Mantra unserer Zeit: Kinder sind eine Kostenfalle, ein Brandbeschleuniger für die Beziehung, ein Karriereknick oder die Zukunft ist einfach zu düster, um welche in die Welt zu setzen. Durch Mamalakis Zeilen schwingt ein anderer Ton: „Kinder sind keine Probleme, die wir lösen müssen, sondern Personen, die es zu lieben und anzuleiten gilt.“ Da ich Bücher mag nahm ich den Text des fröhlichen Vaters nachhause und widmete mich einige Monate später der Lektüre, noch nicht wissend, dass das Thema mir schon sehr innerlich war. Ich war schwanger im ersten Monat. Mein Anwendungsbereich erweiterte sich somit schlagartig.

Keine Bedienungsanleitung

Mamalakis Anliegen ist es, die „täglichen Mühen des Familienlebens“ und die „zeitlosen Wahrheiten“ christlicher Tradition unter „Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse zur kindlichen Entwicklung“ zu verbinden. Also wohl begründet zu zeigen, was der Sonntag mit dem Montag zu tun hat und wie uralte Schätze in die moderne Lebenswelt hineinsprechen. Das Buch ist keine Bedienungsanleitung, wie Kinder dazu gebracht werden können, sich ordentlich zu benehmen. Vielmehr weist Mamalakis auf das langfristige Ziel hin, dass Kinder sich von Gott und den Eltern geliebt wissen und in der Lage sind, Liebe freigiebig zu erwidern. Dieses Ziel scheint in den zahlreichen Beispielen auf. Mamalakis verdeutlicht anhand ganz spezifischer Alltagssituationen, wie es gelingen kann, die eigenen Kinder stets zu respektieren und sie als „Christus-Ikonen“ zu sehen. „Die wirkungsvollste Erziehungsstrategie ist“, so Mamalakis „unser eigenes Verhalten“. Aber perfekt zu sein wird in diesem Erziehungsbuch von niemandem erwartet, vielmehr werden Geduld, Humor und Versöhnungsbereitschaft grossgeschrieben.



Grosse Ziele, kleine Schritte
Überraschende Erziehungsperspektiven an den Quellen der christlichen Tradition
ISBN: 978-3038482475
Fontis Verlag

„Grosse Ziele, kleine Schritte“ ist ein klarer, kluger Text, fachlich fundiert und konkret zugleich. Es geht um Spielzeugautos, eine Baseballhose und um das Reich Gottes. Es ist ein Buch für Liebende und solche, die es werden wollen. Unsere Tochter macht noch keine kleinen Schritte. Sie kugelt durch den Raum, aber nach ihren Zielen streckt und reckt sie sich mit grosser Ausdauer. Nachts, wenn sie weint, denke ich mir, selten, wenn ich gerade an etwas anderes denken kann als Schlaf: Wachtet und betet.

Magdalena Jordi-Hegglin

100 Jahre Schönstätter Marienschwestern

1926 wurden die Schönstätter Marienschwestern gegründet. Seither engagieren sie sich insbesondere in der Ehe- und Familienpastoral und für Mädchen und junge Frauen. Am Wochenende vom 12./13. September 2026 begehen die Schwestern ihr Jubiläum in Quarten mit einem richtigen Familienfest. Es lohnt sich dabei zu sein.

Programm

Samstagabend, 12. September 2026
19.00 Einstimmung
19.30 Lichterfeier mit Prozession mit Bischof Beat Grögli
ab 21.00 Begegnungszeit und Nachtanbetung

Sonntag, 13. September 2026
9.15 Einstimmung
10.00 Festgottesdienst mit Bischof em. Markus Büchel
11.30 Fest der Begegnung mit einfachem Essen
15.30 Verlosung Wettbewerb, Sendungsfeier mit Neuaussendung Pilgerheiligtümer
16.30 Open-End

Weitere Infos und Anmeldung: schoenstaetter-marienschwestern.ch

100 Jahre Krönung des Mariasteiner Gnadenbildes

1926 wurde im solothurnischen Mariastein das dort verehrte Gnadenbild gekrönt und die Klosterkirche erhielt den päpstlichen Ehrentitel „basilica minor“. Diese beiden Ereignisse präg(t)en den zweitgrössten Schweizer Wallfahrtsort sehr, sodass die dort ansässige Benediktinergemeinschaft dieses Jubiläum 2026 besonders begeht. Auch mit einem Wochenende für Familien – entsprechend dem Motto: Familien zu Gast bei Maria im Stein.

Programm

Samstag, 6. Juni 2026
13.30 Ankommen
14.00 Atelierbetrieb
anschl. Segensfeier, Nachtessen, Übernachtungsmöglichkeit

Sonntag, 7. Juni 2026
8.00 Brunch
11.00 Eucharistiefeier

Weitere Infos und Anmeldung: kloster-mariastein.ch

Als Familien gemeinsam den Sonntag leben

Zwei ähnliche Konzepte von „Familiensonntagen“ sind in den letzten Jahren neu entstanden. Der „ANASTASIS Gmeinschaftssunntig“ in Zug und der „Familienstag“ in Jonschwil SG. Wir haben mit den Verantwortlichen geredet.

ZUG

Lieber Niklaus, seit einiger Zeit gibt es nun in Zug die ANASTASIS-Sonntage. Warum bietet ihr dieses Format an?

Seit Covid haben wir am Sonntag nebst der heiligen Messe um 8 Uhr noch einen zweiten Gottesdienst um 10.30 Uhr. Diese Eucharistiefeyer hat sich inzwischen zu einem richtigen Familiengottesdienst entwickelt. Nicht selten haben wir in der Kinderkatechese, die während dem Wortgottesdienst angeboten wird, bis zu dreissig und mehr Kleinkinder. Das Kapuzinerkloster in Zug, wo die Gemeinschaft der Seligpreisungen lebt und wirkt, ist ein geistliches Zentrum, das weit über die Stadt hinaus Menschen anzieht. Nach der heiligen Messe bleiben die Gläubigen lange auf dem Vorplatz der Kirche und plaudern miteinander, während die Kinder spielen und die Klosterumgebung unsicher machen.

„Die sonntägliche Eucharistiefeyer hat sich inzwischen zu einem richtigen Familiengottesdienst entwickelt.“

Niklaus Hofer

Weil wir keine Pfarrei sind und keine entsprechenden Strukturen haben, überlegten wir uns, wie wir dieser Sehnsucht nach Begegnung und Austausch entgegenkommen könnten. Und eigentlich ist es nichts Besonderes. Wir laden einfach alle ein, gemeinsam Mittag zu essen und ein Picknick zu teilen. Glücklicherweise haben wir gleich über die Strasse mit dem Burgbachsaal die notwendige Infrastruktur. Wir stellen einen Grill zur Verfügung, auf dem man Würste und anderes grillieren kann und dann wird zusammen gegessen. Man lernt sich besser

kennen und die Verbundenheit wächst. Vor dem Saal gibt es genügend Auslauf für die Kinder zum Rumtollen und Spielen. Das erlaubt besonders Eltern miteinander ins Gespräch zu kommen.

Für jene, die das möchten, gibt es am Nachmittag noch ein Angebot. Meistens laden wir einen Gast ein, der zu einem bestimmten Thema einen Impuls gibt. Aber auch hier ist uns der anschliessende Austausch unter Erwachsenen wichtig. Für die Kinder gibt es zeitgleich ein kindergerechtes Angebot. Zum Abschluss kommen alle nochmals zusammen für einen kurzen spirituellen Moment. Unser Format, so kann man zusammenfassend sagen, will helfen, dass die Teilnehmer und Besucher des Klostergottesdienstes einerseits Gemeinschaft erleben und andererseits immer mehr Gemeinschaft werden.

Kannst Du uns beschreiben, wie ein solcher Sonntag abläuft?

Der offizielle Start in den „ANASTASIS Gmeinschaftssunntig“ ist die heilige Messe um 10.30 Uhr. Anschliessend treffen wir im Burgbachsaal für das gemeinsame Mittagessen. Für jene, die bereits satt sind, gibt es ab ca. 12.45 Uhr die ersten Angebote, seien das israelische Tänze, das freie Spiel draussen, die Gelegenheit zur Beichte oder zur eucharistischen Anbetung drüben im Kloster. Um 13.10 Uhr sammeln wir die Kinder. Für die Kleinsten (bis drei Jahre) gibt es eine Kinderbetreuung. Für die Kinder ab vier Jahren bieten wir verschiedene Ateliers zur Auswahl an. Klassiker sind das Sport und Bewegungs-, sowie das Bastel-Atelier. Aber es gibt immer auch ein Atelier in Verbindung mit dem Tagesthema. Für Jugendliche ab zwölf Jahren gibt es eine Mädchen- und eine Jungs-Teeniegruppe, die ein eigenes Programm haben.

Den Erwachsenen bleibt noch Zeit für Kaffee und Kuchen. Gemeinsam stellen wir Stühle und Tische um und bereiten den Raum für den Impuls unseres Gastes, der um 13.30 Uhr startet. Je nach Thema und Gast variiert der Ablauf des Nachmittags. Um 15 Uhr je-



Eindrücke vom ANASTASIS-Gmeinschaftssunntig in Zug.

doch kommen alle, Kinder und Erwachsene, wieder zusammen für einen gemeinsamen Abschluss. Ein Lied, ein Gebet, ein Segen.

Der Name „ANASTASIS Gmeinschaftssunntig“: Warum wurde er so gewählt und was bedeutet er überhaupt?

Das war der Wunsch der Gemeinschaft, dem „Gmeinschaftssunntig“ den Zusatz „ANASTASIS“ zu geben. Die Leute haben immer wieder Mühe mit dem griechischen Wort und sind unsicher bei der Aussprache, aber eigentlich hat es einen tiefen Sinn und einen starken Bezug zum Sonntag. „ANASTASIS“ bedeutet Auferstehung. Gemeint ist natürlich in erster Linie die Auferstehung Jesu. Jeder Sonntag ist ein Auferstehungsfest, ein kleines Ostern. Für unsere Gemeinschaft ist das kleine Triduum ein zentrales Element unserer Spiritualität. Triduum bezeichnet die heiligen drei Tage von Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern, das wir eben erst gefeiert haben. Wenn wir vom kleinen Triduum reden, bedeutet das, dass wir jede Woche mit Donnerstagabend geistig und liturgisch eintreten in das Leiden und Sterben unseres Herrn, das in die Auferstehung mündet mit der byzantinischen Auferstehungsvesper am Samstagabend. Auferstehung ist die Vollendung der Erlösung. Auferstehung bedeutet, Gott macht alles neu. Es ist ein Tag des Jubels und der Freude. Das ist der Hintergrund, weshalb „ANASTASIS“

für unsere Gemeinschaft so wichtig ist. Sich freuen und feiern, das tut man am besten mit anderen zusammen und nicht allein. Feiern verbindet. Feiern schafft Gemeinschaft.

Im Umfeld der Gemeinschaft der Seligpreisungen in Zug gibt es viele Familien. Wie versucht die Gemeinschaft Familien zu unterstützen und zu begleiten? Gibt es weitere Angebote?

Spontan kommt mir gerade die Allerheiligenparty Ende Oktober in den Sinn, an der die Kinder anstatt Halloween zu feiern, sich als Heilige verkleiden und zusammen einen schönen Abend verbringen. Jeden Sonntag, ausser in den Sommerferien, haben wir in der 10.30 Uhr Messe das Angebot von Kinderkatechese für die Kleinen und zu Heiligabend an Weihnachten feiern wir explizit einen Familiengottesdienst, um weitere Angebote aufzuzählen. Daneben gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Am vergangenen Weissen Sonntag feierten mehrere Kinder Erstkommunion bei uns in der Klosterkirche. Wir sind viel in Kontakt mit Familien. Die Gemeinschaft ist sehr offen gegenüber Familien.

Die nächsten ANASTASIS-Sonntage:
28. Juni 2026, 13. September 2026,
8. November 2026, 13. Dezember 2026
seligpreisungen.ch



Am ANASTASIS-Nachmittag gibt es jeweils einen Vortrag für die Erwachsenen.

JONSCHWIL

Liebe Verantwortliche des Vereins „Familien nach dem Herzen Gottes“, seit einiger Zeit gibt es nun eure Familiensontage in Jonschwil. Warum bietet ihr dieses Format an?

Christlichen Familien, die ihren Glauben bewusst leben möchten, fehlt meist in der Kirche vor Ort eine stützende Gemeinschaft. Gemeinsam als Familie unterwegs sein, andere Familien treffen, sich austauschen, katholische Gottesdienste feiern, Glaubens-, Bibel- und Lebensfragen bewegen und Freizeit zusammen erleben – das stärkt und vernetzt. Dafür wollen wir Raum schaffen.

Könnt ihr uns beschreiben, wie ein solcher Sonntag abläuft?

Ein Familiensontag beginnt mit einer persönlichen Begrüssung an der Kirchentüre und dem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Mit den Lesungen verbinden wir uns mit der Weltkirche. Kinder und Jugendliche werden aktiv in die Predigt miteinbezogen, beten die vorbereiteten Fürbitten, kommen beim Vater Unser nach vorne zum Altar und bringen anschliessend den Friedensgruss zurück zu ihren Eltern oder Grosseltern. Es werden verschiedene Lieder gesungen und musikalisch bunt begleitet. Zum Schluss darf jede Familie einen persönlichen Einzelsegen empfangen. Während des ganzen Gottesdienstes dürfen sich die Kinder bewegen und in der Malecke verweilen. Im Pfarreiheim treffen wir uns anschliessend zum Mittagessen. Alle dürfen sich an den gedeckten Tisch setzen. Wir haben ein grossartiges Küchenteam, das uns mit feinem Essen verwöhnt. Das ist die Zeit für Gespräche und ungezwungenem Zusammensein.

„Christliche Familien brauchen geschützte Räume, wo ausgetauscht, Gemeinschaft gelebt und Stärkung geholt werden kann.“

Familien nach dem Herzen Gottes

Anschliessend stehen verschiedene Angebote bereit: Elternimpuls mit Katechese, Turnhallenzeit, Musikgruppe, spielerische Katechese, Kinderhort für die Kleinsten. Zum Abschluss treffen wir uns zu Kaffee und Kuchen.

Was ermutigte euch, dieses Angebot zu lancieren und was sind eure Erfahrungen seither?



Eindrücke von einem Familiensontag in Jonschwil SG.

Aufgrund der Platzbeschränkung während der Coronazeit war es für Familien schwierig, rechtzeitig zum Gottesdienst zu kommen. So fanden alle 14 Tage spezielle Familiengottesdienste statt. Nach der Pandemie ist der Wunsch nach diesen Gottesdiensten geblieben. So wurden fünf Gottesdienste pro Jahr mit dem zusätzlichen Programm zu Familiensontagen ergänzt. Wir freuen uns an den teilnehmenden und an der Zahl wachsenden Familien.

Euer Name ist „Familien nach dem Herzen Gottes“. Könnt ihr etwas mehr zu eurer Vereinigung sagen, wie seid ihr entstanden und was bietet ihr sonst alles an?

In der Bibel steht, dass David ein Mann nach dem Herzen Gottes ist. Daraus wurde der Name „Familien nach dem Herzen Gottes“ abgeleitet und das Genannte wollen wir sein. Wir sind über einen Verein organisiert. Alle arbeiten ehrenamtlich und die Ausgaben werden über Spenden finanziert. Die Teilnahme an den Familientagen bedarf keiner Mitgliedschaft. Viermal pro Jahr laden wir zum regionalen Abend der Barmherzigkeit ein. Im Oktober beten wir den weltweiten Kinderrosenkrantz für den Frieden und die Zukunft der Welt. Über die Aufahrtstage bieten wir externe, vertiefende Familientage in einem Familienzentrums an.

Für wen sind die Familiensontage gedacht? Auch für Familien, die nicht aus der Region Wil stammen?

Es sind alle Familien, auch über die Region hinaus, herzlich willkommen. Schwerpunktlich richten sich diese Sonntage an Familien mit Kindern bis ca. 14 Jahre. Auch

ältere Kinder sind herzlich willkommen, sie können auf Wunsch in der Betreuung der Jüngeren mithelfen und Verantwortung übernehmen.

Was sind eure Ziele, resp. was wünscht ihr euch für eure Angebote zukünftig?

Christliche Familien brauchen geschützte Räume, wo Gemeinschaft gelebt, ausgetauscht und Stärkung geholt werden kann. Die Katechese hilft zu einem besseren Verständnis des Glaubens, Sakramente möchten die persönliche Gottesbeziehung vertiefen, Freude und Verwurzelung in der katholischen Kirche wecken und festigen. Daraus soll mit Mut und Kraft der Alltag in Familie, Beruf und Schule gelebt und bewältigt werden. Das Angebot wächst, wir wünschen uns weitere freiwillige Helferinnen und Helfer.



Noch eine persönliche Frage: Was motiviert euch vom Leitungsteam, diesen Dienst an den Familien zu leisten?

Das Küchen- und Leitungsteam trägt diese Familientage, ihr Herz brennt für Gott und die Familien, das motiviert uns ins Reich Gottes zu investieren.

Die nächsten Familiensontage: 7. Juni 2026, 13. September 2026, 8. November 2026
fnhg.ch



Für die Kinder steht jeweils auch eine Turnhalle zur Verfügung.

Terminkalender

Eine Auswahl an Terminen – überregionale, katholische Angebote für Ehepaare, Familien und Kinder aus der Deutschschweiz.

Für Ehepaare

EheRetraite

Wertvolle Tage für die Beziehung, die Ehe. Entspannung und Vertiefung zugleich. Für verliebte, verlobte oder verheiratete Paare. Zwei Durchführungen im Jahr, einmal in Weggis in einem Wellness-Hotel und einmal in Disentis im Benediktinerkloster. In Disentis mit Kinderlager.

WANN: 13. bis 17. Mai 2026
in Weggis – 30. Dezember 2026 bis
3. Januar 2027 in Disentis – 5. bis 9. Mai
2027 in Weggis
WO: Weggis LU (Frühling) im Wellnesshotel
Gerbi, Kloster Disentis GR (Winter)
WER: VisionFamilie
INFOS: www.eheretraite.ch

Erstwochenende für Ehepaare

Ein Kurs für Paare, um die Kraft der Liebe im Paar neu zu entdecken und das Vertrauen zueinander zu stärken. Danach besteht die Möglichkeit, sich in Gruppen zu treffen, um die Beziehung zu vertiefen.

WANN: 2. bis 4. Oktober 2026
WO: Herblingen BE
WER: Bewegung Marriage Encounter
INFOS: www.me-schweiz.ch

Von Familien für Familien

Ein Paarabend mit Impuls gemütlich von zu Hause aus. Alle zwei Monate organisieren wir einen Zoom-Abend mit einem Referentenpaar. 20 Minuten Impuls und anschliessend 20 Minuten Paargespräch, für die, die möchten, anschliessend ein offener Austausch. Bei Fragen dürft ihr euch per Mail bei uns melden, dann schicken wir auch gerne die Einladungen mit dem Zoom-Link.

WANN: 20. Mai 2026, 7. September 2026,
10. November 2027
WO: online, via Zoom
WER: Schönstatt Bewegung
INFOS: fuer-familien@gmx.ch

KANA Welcome Gruppe

Wie gehen wir mit unserer Unterschiedlichkeit um? Wie können wir gemeinsam gute Entscheidungen treffen? Was machen wir, wenn es einen Konflikt gibt? Diese und andere Fragen werden an den neun Kana Welcome Abenden thematisiert. Eine kleine Gruppe von 4 bis 6 Paaren trifft sich monatlich. Diese Treffen beinhalten jeweils einen Input, eine Zeit zu zweit und einen Austausch.

WANN: September 2026 bis Juni 2027
WO: lokale Gruppen
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

Wandertage für Paare

Vier Wandertage in der wunderbaren Natur im Herzen der Schweiz. Weitab vom Alltag eine Chance, sich selbst und den Partner beim Wandern noch einmal anders kennenzulernen und die Beziehung zueinander zu vertiefen.

WANN: 22. bis 26. Juli 2026
WO: St. Niklausen OW
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

Erster Kurs für Paare von Marriage Encounter

Es ist der Einstieg in die Ehe-Bewegung und hilft die Kraft der Liebe im Paar neu zu entdecken und das Vertrauen zueinander zu stärken. Anschliessend besteht die Möglichkeit, in Gruppen das Erfahrene zu vertiefen.

WANN: 15. bis 17. Mai 2026
WO: Luzern
WER: Bewegung Marriage Encounter
INFOS: www.me-schweiz.ch

KANA Wochenende

Wir laden Paare ein, sich eine kleine Auszeit zu nehmen und die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen: als Paar innehalten und die Beziehung vertiefen, sich über spezifische Paartheemen austauschen, die Gegenwart Gottes im Alltag und in der Beziehung neu entdecken. Die Kinder sind herzlich willkommen. Sie erleben ihr eigenes, dem Alter entsprechendes Programm.

WANN: 7. bis 8. November 2026
WO: St. Niklausen OW
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

Zeit für die Liebe

Die Kraft der Liebe im Paar neu entdecken und das Vertrauen zueinander stärken. Dieses Wochenende wird der Beginn einer vertieften, lebhafteren Beziehung im Paar.

WANN: 15. bis 17. Mai 2026 und 21. bis
23. Mai 2027, 2. bis 4. Oktober 2026
in Herblingen BE
WO: Luzern und Herblingen BE
WER: Bewegung Marriage Encounter
INFOS: www.me-schweiz.ch

Für Familien

Auftanken bei Gott

Ein Tag der Begegnung mit Gott und mit den Mitmenschen: Input, Gebet, Austausch und Lobpreis.

WANN: 30. Mai 2026
WO: St. Niklausen OW
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

8. Deutschschweizer Weltfamilientreffen

120 Familien mit Kindern im Vor- und Schulalter treffen sich zum grossen Glaubensfest. Es erwarten die Familien: Impulse, Gebetszeiten, Eucharistiefeier, vielfältiges Kinderprogramm, Familienfestival, gemeinsames Essen, Marktmeile, Workshops, Beichtmöglichkeit... Gumpiburg, Frozen-Yogurts, Spielbus, Minigolf, Fussball und Beachvolleyball...

WANN: 22. August 2026
WO: Einsiedeln SZ
WER: VisionFamilie und Kloster Einsiedeln
INFOS: www.weltfamilientreffen.ch

Familihtag Schön- statt in Quarten

Der Familihtag in Quarten bietet Gelegenheit, Familien kennen zu lernen und bei einem Referat zum Thema Familienpädagogik Ideen für das eigene Familienleben zu sammeln. Zudem bleibt auch Zeit, sich als Paar auszutauschen. Die Kinder werden betreut.

WANN: 8. Dezember 2026
WO: Quarten SG
WER: Schönstatt Familienbewegung
INFOS: www.schoenstatt.ch

Timeout für Familien über Pfingsten

Gelebte Gemeinschaft von Gross und Klein. Über Pfingsten (22. bis 25. Mai 2026) von Freitagabend bis Montag nach dem Mittagessen verbringen wir gemeinsam Zeit bei Spielen, Sport, Basteln, christlichen Feiern und Inputs.

WANN: 22. bis 25. Mai 2026
WO: Baar ZG
WER: Fokolar Bewegung
INFOS: www.familien-timeout.ch

CKJ Familientag

Erster CKJ Familientag – Start mit der Sonntagsmesse (*tridentinischer Ritus*), gemeinsames z'Mittag, danach Vortrag für die Eltern zum Thema „Eine Familie, die zusammen betet, bleibt zusammen“, parallel dazu ein Vortrag für Jugendliche und Kinderbetreuung. Gemütlicher Ausklang bei einem feinen Dessert.

WANN: 30. August 2026
WO: Niederwil ZG
WER: Christkönigsjugend
INFOS: www.ckj.ch

ANASTASIS Gmeinschaftssunntig

Erlebe einen inspirierenden gemeinsamen Sonntag voller Gemeinschaft und Aktivitäten. Eucharistiefeier um 10.30 Uhr, Picknick, Impulse und Austausch für verschiedene Altersgruppen, von Kleinkindern über Teenies bis Erwachsene, Beichtgelegenheit und Anbetung sind Teile vom Programm.

WANN: 28. Juni 2026, 13. September 2026,
8. November 2026, 13. Dezember 2026,
24. Januar 2027
WO: Zug
WER: Gemeinschaft der Seligpreisungen
INFOS: www.seligpreisungen.ch

Familiengottesdienste von „Familien nach dem Herzen Gottes“

Familiengottesdienst mit Familiensegen, gemeinsames Mittagessen, separates Programm für Eltern und Kinder, Gemeinschaft und frohes Beisammensein stehen im Fokus dieses Tages.

WANN: 7. Juni 2026, 13. September 2026,
8. November 2026
WO: Jonschwil SG
WER: Familien nach dem Herzen Gottes
INFOS: www.fnhg.ch

Jungfamilientreffen Kremsmünster (A)

Jährliches Treffen für Familien, um Gemeinschaft, Vorträge, Austausch, Freizeit, Gebet, heilige Messen, Versöhnung, Eheberneuerung und natürlich Glaubensstärkung zu erfahren. Eingeladen sind alle jungen Familien, also Ehepaare jung an Jahren oder frisch verheiratet und Familien mit Kindern bis 13 Jahren, ältere Kinder dürfen als Helfer teilnehmen.

WANN: 21. bis 26. Juli 2026
WO: Kremsmünster (Oberösterreich, A)
WER: Initiative Christliche Familie
INFOS: www.jungfamilien.at

Familienferienwoche Memhölz (D)

Morgens Zeit, als Ehepaar am Impuls teilzunehmen und ungestört Paargespräche zu führen, während die Kinder in kleinen Gruppen betreut werden. Freie und unverplante Nachmittage, als Familie zu entspannen oder mit anderen Familien etwas zu unternehmen. Das alles in der Region Allgäu mit Bergen, Seen und malerischem Panorama im familienfreundlichen Haus der Schönstattbewegung in Memhölz.

WANN: 4. bis 10. Oktober 2026
WO: Memhölz (Allgäu, D)
WER: Schönstatt Familienbewegung CH
INFOS: www.schoenstatt.ch

Familienferien Montafon (A)

Familienferien – gemeinsam auf dem Weg des Glaubens. Natur erleben – den Alltag hinter sich lassen – Glaubensimpulse für die Eltern – heilige Messe und Kinderkatechese – spannende Gespräche – Glaubenszeugnisse – und vieles mehr...

WANN: 13. bis 18. Juli 2026
WO: Montafon (Vorarlberg, A)
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Ferienfreizeit für Familien

Familienurlaub in den Walliser Bergen, tägliche heilige Messe (*tridentinischer Ritus*), Katechese, frohe Gemeinschaft mit Gleichgesinnten.

WANN: 18. bis 25. Juli 2026,
25. Juli bis 1. August 2026
WO: Bettmeralp VS
WER: Priesterbruderschaft St. Petrus
INFOS: www.fssp.ch

Familien zu Gast bei Maria im Stein

Komm nach Mariastein und nimm eine Erfahrung mit nach Hause. Gemeinschaft, Familienzeit, Spiritualität, Spiel, Spass und feines Essen.

WANN: 6. bis 7. Juni 2026

WO: Mariastein SO

WER: Benediktinerkloster Mariastein

INFOS: www.kloster-mariastein.ch

Familienwallfahrt zum heiligen Burkard

Kleine, kinderwagentaugliche Fusswallfahrt (Strecke ca. 1 Stunde zu Fuss) von Auw AG, dem Geburtsort der heiligen Maria Bernarda Bütler (Start: 9.30) nach Beinwil im Freiamt, zum Grab des heiligen Burkard. Wallfahrtsmesse im traditionellen Ritus (11.00), danach gemeinsamer Ausklang bei einem reichhaltigen Apéro.

WANN: 28. Juni 2026

WO: Au/Beinwil AG

WER: Freiamter Gebetskreis

INFOS: www.gebetskreis-freiamt.ch

Familienwallfahrten

Verschiedene Wallfahrten für Familien an bedeutende Wallfahrtsorte der Schweiz und mit entsprechenden Themen. Je nach dem mit geistlichen Impulsen, heilige Messe, Anbetung, Picknick/Brätle, Pilgern, Beichtmöglichkeit, Zusammensein etc.

FLÜELI RANFT FAMILIENWALLFAHRT

25. Mai 2026, 11 bis 16 Uhr

ST. IDDABURG FAMILIENWALLFAHRT

28. Juni 2026, 13.30 bis 17.15 Uhr

ROTHENTHURMER PATER PIO TAG

20. September 2026, 14 bis 17.30 Uhr

NEUENKIRCH VATER WOLF

FAMILIENWALLFAHRT

29. November 2026, 14.30 bis 16.30 Uhr

WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza

INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Für Kinder

KiLa – Kinderlager der Erneuerung

Erlebe ein unvergessliches Lager voller Gemeinschaft und Abenteuer im katholischen Glauben! Bei spannenden Challenges und Spielen hast du die Chance, dich auszutoben und Neues auszuprobieren. Neben kreativen Workshops und tiefgehenden Gesprächen erwarten dich auch Lobpreis, Zeugnisse und die heilige Messe in der hauseigenen Kapelle.

FÜR WEN: Mädchen und Buben ab 8 bis 15 Jahre

WANN: 11. bis 18. Juli 2026

WO: Beatenberg BE

WER: Junge Erneuerung

INFOS: www.junge-erneuerung.ch

Kinderlager MFM

Wir sind ein katholisches Kinderlager. Unser Hauptanliegen ist die Weitergabe des Glaubens. Mit unseren Priestern feiern wir jedem Tag die heilige Messe. Eine altersgerechte Katechese (Thema: jugendliche Heilige) kann das Interesse der Kinder am Glauben wecken. Daneben gibt es Spiel, Spass, Ausflüge, bei den Mädchen einen Handletteringkurs von Marlene Ineichen und vieles andere mehr, das den Kindern Freude macht.

FÜR WEN: Mädchen und Buben ab 8 bis 15 Jahre

WANN: 11. bis 18. Juli 2026 für Mädchen

18. bis 25. Juli 2026 für Buben

WO: Rickenbach SZ

WER: Marianische Frauen und Mütter

INFOS: www.mfmch.ch

Zeltlager im Euthal

In unserem Zeltlager erlebst du Abenteuer in der Natur, wir kochen auf dem Feuer, machen grosse Geländespiele und konstruieren grosse Lagerbauten. Neben Spiel, Spass und Gemeinschaft, ist der Glaube im Tagesprogramm täglich integriert.

FÜR WEN: Mädchen und Buben ab 8 bis 15 Jahre

WANN: 25. Juli bis 1. August 2026

WO: Euthal SZ

WER: Pfadi Feuerkreis Niklaus von Flüe

INFOS: www.feuerkreis.ch

Sommerlager für Jungs, Traunsee (A)

Erlebe ein spannendes Sommerlager mit Jungs aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Sport, Spiele, Abenteuer und actionreiche Aktivitäten. Wertvollen Impulse zur Persönlichkeitsbildung sowie eine kindgerechte Glaubensbildung (täglich heilige Messe und Glaubensgespräch). Gemeinsame An- und Rückreise ist ab Zürich möglich.

FÜR WEN: Buben ab 9 bis 13 Jahre

WANN: 31. Juli bis 6. August 2026

WO: Altmünster am Traunsee (Salzburg, A)

WER: Opus Dei, Jugendclub Albatros

INFOS: www.jugendclub-albatros.ch

Sommerlager der Christkönigsjugend

Freundschaft, Abenteuer, Spass und gemeinsam im Glauben wachsen. In einem abwechslungsreichen Sommerlager können Freundschaften zwischen Kindern aus katholischen Familien geknüpft und gemeinsam der Glaube gefestigt werden. Das Buben- und Mädchenlager finden zeitgleich (mit gemeinsamem Beginn und Abschluss) in separaten Lagerhäusern statt, dieses Jahr im Kanton Wallis. *Liturgie im tridentinischen Ritus.*

FÜR WEN: Mädchen und Buben ab 8 bis 16 Jahre

WANN: 12. bis 18. Juli 2026

WO: Wallis

WER: Christkönigsjugend

INFOS: www.ckj.ch

Mädchenlager Aarburg

Erlebe eine spannende Woche mit anderen Mädchen: Glauben teilen, freudiges Zusammensein, gemeinsam beten, Spiele, Lagerfeuer, Basteln, Ausflüge usw. Für Mädchen ab 3. Klasse bis 3. Oberstufe.

FÜR WEN: Mädchen ab 8 bis 15 Jahre

WANN: 4. bis 9. Oktober 2026

WO: Aarburg AG

WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza

INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Kinderkatechesen

Katechese, Anbetung und Beichtgelegenheit für Kinder, anschl. Heilige Messe. Speziell für Kinder mit ihren Eltern.

FÜR WEN: Mädchen und Buben ab 8 bis 16 Jahre

WANN: 1 x monatlich

WO: Chur GR und Gormund LU

WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza

INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Bubentag in Chur

Spiel & Spass, gemeinsam den Glauben stärken, beten ... Abschluss mit heiliger Messe, zu der Familien eingeladen sind.

FÜR WEN: Buben ab 8 bis 15 Jahre

WANN: 20. Juni 2026

WO: Chur GR

WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza

INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Mädchenweekend

Erlebe ein spannendes Wochenende mit anderen Mädchen: Glauben teilen, fröhliches Zusammensein, gemeinsam beten, Spiele, basteln usw.

FÜR WEN: Mädchen ab 8 bis 15 Jahre

WANN: 6. bis 7. Juni 2026

WO: Lachen SZ

WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza

INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Jugendclub für Jungs

Für Jungs der Primar- und Oberstufe. Aktivitäten zweimal pro Monat, mit Glaubensimpulsen.

FÜR WEN: Buben ab 8 bis 15 Jahre

WANN: 2 x pro Monat

WO: Zürich

WER: Opus Dei, Jugendclub Albatros

INFOS: www.jugendclub-albatros.ch

Schönstatt Sommerlager

SOMMERLAGER IN QUARTEN SG

Für Mädchen: 5. bis 11. Juli 2026

SOMMERLAGER IN RICKENBACH SZ

Für Mädchen: 13. bis 19. Juli 2026

ZELTLAGER IN HORW LU

Für Buben: 6. bis 16. Juli 2026

HAUSLAGER IN RICKENBACH SZ

Für Buben: 4. bis 11. Juli 2026

WER: Schönstatt Bewegung

INFOS: www.schoenstatt.ch

Girls-Club

Ein Ort zum Wachsen. Gemeinschaft, Glaube & ganz viel Kreativität. Basteln, Sport, Theater, Wettbewerbe, Ausflüge, Lager, Inputs des christlichen Glaubens und vieles mehr...

FÜR WEN: Mädchen ab 8 bis 15 Jahre

WANN: 2 x pro Monat

WO: Zug

WER: Opus Dei

INFOS: www.opus-dei.ch

CKJ-Weekends

Für Jungs und Mädchen finden parallel 4 mal im Jahr CKJ-Wochenendlager statt (gemeinsamer Start und Schluss), mit dem Ziel, Freundschaften mit anderen katholischen Kindern zu schliessen und gemeinsam im Glauben zu wachsen. *Liturgie im tridentinischen Ritus.*

FÜR WEN: Mädchen ab 8 bis 15 Jahre

WANN: 8. bis 10. Mai 2026, 11. bis 13. September 2026, 27. bis 29. November 2026

WO: wechselnd

WER: Christkönigsjugend

INFOS: www.ckj.ch

Für Teenies

Regelmässige Teenietreffen in Zug

In diesem Treff erwartest dich eine Zeit mit Spiel, Gebet und verschiedenen Aktivitäten. Hier kannst du Freundschaft, Kreativität, Abenteuer, Natur und vieles mehr erleben und in deinem Glauben wachsen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche von 12 bis 16 Jahren.

WANN: 7. Juni 2026, 28. Juni 2026, 6. September 2026, 12./13. September 2026 (Weekend)

WO: Zug

WER: Gemeinschaft der Seligpreisungen

INFOS: www.seligpreisungen.ch

Für Frauen

Recreatio Retreat

Ein gelingendes und sinnhaftes Leben, eines das Freude im Alltag bereitet und wo Gott Ordnung und Heilung hineinbringt: Das sind die Ziele der Recreatio Retreat. Gebet, Meditation, Ruhezeiten, Entspannung. Und gleichzeitig Impulse für Veränderung des alltäglichen Lebens.

WANN: 19. September 2026

WO: Zug

WER: Fisherman.FM

INFOS: www.recreatio.ch

Maitagung für junge Frauen und Mütter

Wir möchten miteinander den Mai abschliessen mit Inputs, Austausch, Zeit für dich und für Maria - zum Thema „Maria, lass uns gleichen deinem Bild“.

WANN: 30. Mai 2026

WO: Quarten SG

WER: Schönstatt Bewegung

INFOS: www.schoenstatt.ch

Fehlt etwas? Wir freuen uns über Meldungen und Hinweise. Angebote eintragen unter: bit.ly/Termine12FP

Vertrauen ist alles

Familie Elmer aus Elm ist dieses Jahr die Cover-Familie des Weltfamilientreffens. Wir haben die Eltern Sabine und Andreas gefragt, wer sie sind und was ihnen wichtig ist.

Liebe Elmers, könnt ihr euch vorstellen?

Wir sind die sechsköpfige Familie Elmer und wohnhaft in Elm in der schönen Glarner Bergwelt. Wenn sich nicht gerade Fuchs und Hase „gute Nacht“ sagen, dann sind wir viel draussen bei unseren Ziegen, Hühnern, Katzen und Kaninchen. Im Winter geniessen wir die Skipisten vor der Haustüre. Im Sommer sind wir oft im Garten, beim Heuen, Wandern oder Velofahren. Andreas ist Departementsleiter „Tiefbau und Werke“ der Gemeinde Glarus Süd. Sabine ist Hausfrau und Agronomin BSc.

Wie habt ihr euch denn kennen- und liebelernert?

Es war „Liebe auf den ersten Blick“! Vor 22 Jahren haben wir uns in einer Après-Skibar in Elm angelächelt. Sabine (16 Jahre alt) war mit der Musikgesellschaft Oberbüren an einem Skiweekend in Elm und Andreas (stolzer Besitzer des Autoführerausweises mit 18 Jahren) genoss den heimischen Ausgang. Am nächsten Tag haben wir uns beim Skifahren weiter unterhalten. Seit dieser Zeit dürfen wir unseren Lebensweg gemeinsam gehen und im Jahre 2012 bezeugten wir unser Ja-Wort vor Gott.

„Wir legen Wert darauf, dass jeder seine Ideen und Projekte umsetzen kann.“

Sabine und Andreas Elmer

Was hilft euch, in eurer Ehe die Liebe frisch zu halten?

An unserer Hochzeit sagte ein älterer Hochzeitsgast zu uns: „Schaut, dass die Flammen des Feuers immer brennen.“ Dieser Satz kommt uns hin und wieder in den Sinn. Dazu sind uns die bewussten Auszeiten des Ehegesprächs sehr wichtig, es gelingt uns jedoch nicht immer gleich gut :-). Wir legen Wert darauf, dass jeder seine Ideen und Projekte umsetzen kann. Dies jedoch in gesunden Masse und teils auch mit Unterstützung des Partners. Jede Saison haben wir kleinere Familienprojekte, was sich positiv auf die Ehe und unser Familienleben auswirkt. Und schön ist auch, wenn wir uns gegenseitig attraktiv bleiben.

Ihr habt vier Kinder. Was ist euch wichtig, was sind eure Prinzipien in eurem Familien- und Alltagsleben?

Zwei Zitate von Pater Josef Kentenich (Gründer der Schönstatt-Bewegung) sind für unser Familien- und Alltagsleben von zentraler Bedeutung: „Wo wir Geborgenheit finden und geben, da ist Heimat.“ Und: „Wer Vertrauen hat, hat ALLES.“ Beide Zitate sind in unserem Haus als Wandtattoo ersichtlich und erinnern uns täglich daran. Denn, für uns als Familie ist das Heimatgefühl mit Geborgenheit und Vertrauen sehr wichtig. Je-



Andreas (41) und Sabine Elmer (38) mit den Kindern Lina (9), Josia (6), Janis (4) und Elisa (1).

des Kind darf sein Urvertrauen erhalten und so sein, wie es uns Gott geschenkt hat, mit seinen Fähigkeiten und Talenten. Wir spüren, dass sich die Kinder nach Ritualen sehnen. Diese schenken unserem Alltag Ruhe und Beständigkeit. Ein weiterer für uns wichtiger Punkt ist die Naturverbundenheit. Wir sind viel draussen, bei den Tieren und im Garten. Die Kinder erleben, wie das eigene Gemüse heranwächst und für den Winter verarbeitet wird. Dies macht uns grosse Freude und hält uns alle fit. Zudem lernen die Kinder bereits im Kleinen, mit dem uns anvertrauten Gut achtsam umzugehen.

Welche Rolle spielt für euch der Glaube? Wie versucht ihr ihn als Familie zu leben?

Es ist für uns ein grosses Geschenk, dass wir den Glauben leben dürfen und ihn den Kindern weitergeben können. So ist das abendliche Gebet ein fester Bestandteil im Alltag. Dort teilen wir die Ängste, Sorgen, aber auch die Freude mit Gott. So spricht dann jedes Kind zu Gott und die anderen hören zu. Als Familie gehen wir gemeinsam durch die spannenden und eindrücklichen Geschichten von Jesus. Zudem ist es uns ein Anliegen, den Advent, die Weihnachtszeit, die Karwoche und Ostern zuhause kindergerecht zu gestalten oder vorzubereiten. In der Zwischenzeit sind bereits einige Rituale dazu entstanden. Ein ganz einfaches, aber für uns sehr wichtiges Zeichen, ist beispielsweise das Kreuzzeichen. Bevor wir uns verabschieden oder zu Bett gehen, geben wir einander das Kreuzzeichen – ein stärkendes Ritual für uns.

Ihr seid innerhalb der Schönstatt Bewegung in einer Familiengruppe unterwegs. Wie schaut diese Gruppe aus und was macht ihr da gemeinsam?

Wir sind sechs Familien, welche sich regelmässig (ca. 6 Mal jährlich) treffen. Zu Beginn des Jahres legen wir Themen fest, welche wir während dem Jahr bearbeiten möchten. Teils laden wir Referenten ein und teils referiert ein Ehepaar von uns. Nebst der thematischen Einheit ist uns die Beziehung untereinander sehr wichtig – tiefe Freundschaften sind in den letzten acht Jahren entstanden. Und dies nicht nur unter den Erwachsenen, sondern auch unter den Kindern. Gerade für Kinder empfinden wir es als sehr wertvoll, wenn sie sehen, dass auch in anderen Familien der Glaube geteilt und gelebt wird. Gleichgesinnte Familien zu haben, die unsere Kinder mitprägen, ist ein unglaublich wertvolles Geschenk.

Ebenfalls bei Schönstatt habt ihr das zweijährige Familienseminar abgeschlossen. Was hat euch diese Erfahrung als Familie genützt?

Wir haben das Familienseminar absolviert, als wir noch keine Kinder hatten. Das haben wir bewusst gemacht – es war richtig schön, diese Zeit nur zu zweit zu verbringen. Nach zwei Jahren Ehe hatten wir bereichernde Inputs zum Ehealltag erhalten. Die Kommunikation untereinander, die Konfliktbewältigung und vieles mehr. Dies alles war sehr inspirierend. Nach den Seminarwochenenden gingen wir jeweils gestärkt zurück in den Alltag. Wir konnten

einige „Ehe-Tiefs“ dank des Familienseminars besser bewältigen. Vier Jahre nach der Familiengründung haben wir die *EheRetraite* absolviert, von wo wir einige Inputs in unseren Familienalltag übernehmen konnten – das war eine sehr schöne Auszeit zu zweit – ein grosses Geschenk. Sobald unsere Kleinste grösser ist, werden wir die *EheRetraite* wieder machen.

Sabine, du bist katholisch. Andreas, du bist reformiert. Wie geht ihr mit dieser Ökumene innerhalb eurer Ehe und Familie um?

Seit wir als Paar unterwegs sind, haben wir uns immer wieder über die Ökumene innerhalb unserer Beziehung unterhalten. Vor unserer Hochzeit war für uns klar, dass wir unsere Kinder katholisch erziehen werden, wobei das Reformierte auch Platz hat in unserem Familienleben. Wir wohnen in einem reformierten Tal und deshalb gehen unsere Kinder in den reformierten Religionsunterricht. In der 3. Klasse besuchen sie zusätzlich den katholischen Religionsunterricht in Schwanden zur Vorbereitung auf die Erstkommunion. Uns ist es wichtig, beide Konfessionen zu leben. So ist Andreas seit einigen Jahren Kirchenratspräsident von Elm. Der Gottesdienst ist für uns als Familie ebenfalls wichtig. Wir besuchen meistens den katholischen Gottesdienst in Schwanden. Es kommt jedoch auch vor, dass wir alle in Elm in den Gottesdienst gehen. Für unsere Kinder ist das normal und sie stellen uns jeweils die entsprechenden Fragen, was sehr spannend und gleichzeitig auch herausfordernd ist.

„Bevor wir uns verabschieden oder zu Bett gehen, geben wir uns das Kreuzzeichen.“

Sabine und Andreas Elmer

Ihr seid die diesjährige Cover-Familie des Weltfamilientreffens. Am Anlass in Einsiedeln wird es Impulse zu Erziehungsthemen geben. Was sind eure wichtigsten Erziehungsvorsätze, die ihr an euren Kindern umsetzt?

Erziehen im Vertrauen – wir erziehen unsere Kinder nach dem bindungsbasierten Ansatz. Dazu haben wir uns von Heinz Etter und Gordon Neufeld's Sichtweisen inspirieren lassen. Es ist uns ein grosses Anliegen, unsere Kinder zu selbständigen und resilienten Persönlichkeiten zu erziehen. Christliche Werte, klare Grenzen und ein strukturierter Alltag mit etablierten Ritualen (Bsp.: feste Schlafenszeiten abends) geben uns dabei Halt.

Was ist euer ultimativer Ehetipp?

Einander Vertrauen schenken, regelmässige Ehegespräche und den Partner im Alltag stets aktiv mit der Liebe umwerben.